

Schwäbischer Albverein

Wanderung führt nach Blitzenreute

ISNY (sz) - Der Schwäbische Albverein unternimmt am Sonntag, 22. April, zusammen mit der Ortsgruppe Aulendorf eine Wanderung zur Blitzenreuter Seenplatte. Interessierte können sich noch anmelden.

Auf dem Rundweg, der am Häcklerweiher, Buchsee, Schreckensee und Vorse vorüberführt, ist zu sehen, wie vielfältige Schutzmaßnahmen die Blitzenreuter Seenplatte als eines der wertvollsten Naturschutzgebiete Oberschwabens erhalten haben und ihren ökologischen Zustand in Zukunft noch verbessern. Die Wanderung dauert etwa viereinhalb Stunden, der Höhenunterschied ist gering. Mittags ist eine Einkehr vorgesehen. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 8.30 Uhr beim Kurhaus Isny. Anmeldung bei Rudi Starke, Telefon (07562) 1661.

Polizeibericht

Polizei sucht Zweiraddiebe

ISNY (sz) - Gleich zwei Fahrräder auf einmal sind in der Nacht zu Sonntag in der Adolf-Kolping-Straße gestohlen worden. Die beiden Mountainbikes der Marke „Scott“ und „Flyke“ waren in einem unverschlossenen Fahrradraum des dortigen Mädchenwohnheims abgestellt gewesen. Die Diebe schnappten sich die beiden Fahrräder und verschwanden damit. Zwischen 21.00 und 12.30 Uhr stahlen Unbekannte auf dem Parkplatz des Burgplatzes einen weinrot lackierten Motorroller der Marke „Simson“ im Wert von rund 350 Euro. Vor einem Hausingang in der Notre-Dame-de-Gravenchon-Straße verschwand zwischen Samstagmittag und Sonntagmorgen ein grau lackiertes Herrenfahrrad der Marke „San Bernardino“. Wer Hinweise auf die Diebe oder auf den Verbleib der Fahrzeuge geben kann, wird gebeten, sich mit dem Polizeiposten Isny unter der Telefonnummer (07562) 976550, in Verbindung zu setzen.

Unbekannte zerstören Tafeln

ISNY (sz) - Eine Werbetafel haben Unbekannte in den vergangenen Tagen in der Adolf-Kolping-Straße beschädigt. Die Täter rissen im Neubaugebiet das Werbeschild heraus, zerstörten es und warfen es in die Wiese. Dadurch entstand Schaden von etwa 120 Euro.

Fahrer steht unter Drogen

ARGENBÜHL (sz) - Offensichtlich Drogen genommen hat ein junger Autofahrer, den eine Polizeistreife auf der Bundesstraße 12 bei Schaulings kontrollierte. Ein Vortest bestätigte, dass der Mann Cannabisprodukte zu sich genommen hatte. Die Beamten brachten den Mann zur Blutprobe, zeigten ihn an, untersagten die Weiterfahrt und leiteten fahrscheintliche Maßnahmen ein.

16-Jähriger verletzt sich

ARGENBÜHL (sz) - Schwer verletzt hat sich ein 16-jähriger Rollerfahrer, als er auf der Landesstraße 320 bei Enkenhofen mit einem Opel zusammengefahren ist. Der 16-Jährige war mit seiner Honda den Gemeindeverbindungsstrecke zwischen Gumpelshofen und Enkenhofen unterwegs und wollte die Landesstraße 320 überqueren. Beim Einfahren in die vorfahrtsberechtigten Straße übersah er offensichtlich, dass dort aus Richtung Gottzshofen ein Opel herannahte. Dessen 38-jähriger Fahrer bremste ab, wick nach links aus, konnte aber einen seitlichen Zusammenstoß mit dem Roller nicht mehr verhindern. Dabei erlitt der 16-Jährige schwere Verletzungen. Deshalb wurde er ins Krankenhaus eingeliefert. An den beiden Fahrzeugen entstand Schaden von rund 3000 Euro.

Fahrer muss ins Krankenhaus

ARGENBÜHL (sz) - Ein 38-jähriger Harley-Davidsonfahrer hat sich bei einem Zusammenstoß mit einem Auto auf der Kreisstraße 8011 zwischen Gießen und Ratzenried schwer verletzt. Der Mann befährt die Kreisstraße von Gießen in Richtung Ratzenried. In der kurzen Steigungsstrecke beim Weiler Geratsreute bremste er in einer Rechtskurve vor einer Kuppe zu stark ab. Das Hinterrad blockierte, worauf das Motorrad nach links ausbrach und mit dem Heck auf die Gegenfahrbahn geriet. Dort kam es trotz Vollbremsung und Ausweichmanöver zum Zusammenstoß mit einer 20-jährigen Opelfahrerin. Der Mann musste ins Krankenhaus eingeliefert werden, die Autofahrerin kam mit leichteren Blessuren davon. An der Harley entstand ein Schaden von etwa 3000 Euro, am Opel etwa 1500 Euro.

Freiwilliges Soziales Jahr



Jennifer Wenk (rechts) misst und überwacht alle relevanten Vitalwerte, wie zum Beispiel den Blutdruck bei Patientin Anna Aulich.

Foto: privat

Jennifer Wenk schnuppert am Traumberuf

ISNY (sz) - Die 18-jährige Isnyerin Jennifer Wenk macht seit September ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Stephanuswerk Isny. Nach der Halbzeit sagt sie „es gefällt mir sehr gut hier“, und hofft, dass sich noch mehr zu diesem Dienst entscheiden.

Jennifer Wenk hat sich speziell um eine Stelle im Pflegebereich der Rehaklinik beworben, nachdem sie von Freunden entsprechende Informationen erhalten hat. Bei den meisten FSJ-Bewerbern steht eine berufliche Orientierung in die soziale Arbeit mit dem Ziel im Vordergrund, eigene Berufsperspektiven zu entwickeln oder auch in manchen Fällen den Weg in den sozialen Bereich auszuschließen.

Für Jennifer Wenk allerdings war bereits schon seit langem die berufliche Zielrichtung klar. Nach dem Fachhochschulabschluss in Gesundheit und Pflege strebte sie direkt ihr FSJ in einer Pflegeeinrichtung an. Nach mittlerweile sieben Monaten praktischer Erfahrung hat sie nun schon die Entscheidung getroffen, im Anschluss an das FSJ eine Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin im Stephanuswerk zu beginnen.

Für viele FSJ'ler ist dieses Jahr eine gute Entscheidungshilfe. Man kann einfach in die verschiedensten Einsatzfelder der sozialen Arbeit einschneppen und dadurch sowohl in beruflicher Hinsicht wie auch in persönlicher Entwicklung profitieren. Denn neben der Arbeitstätigkeit in der Einrichtung stehen auch Seminare zu verschiedensten Themenbereichen und Reflexionstreffen auf dem Programm. Begleitet werden sie dabei hier vor Ort von der FSJ-Beauftragten Erika Hermann-Schöllhorn.

Große Gruppe – toller Einstieg

Für Jennifer Wenk ist das Stephanuswerk optimal, weil 14 junge Menschen parallel zu ihr im FSJ sind. „Diese große Gruppe war für mich am Anfang ein toller Einstieg, man lernt gleich neue Leute kennen und hört im gegenseitigen Austausch von den Arbeitsfeldern der Anderen. So fühlt man sich eigentlich nie allein“, resümiert Jennifer Wenk ihre bisherige Zeit.

Große Gruppe – toller Einstieg

Für Jennifer Wenk ist das Stephanuswerk optimal, weil 14 junge Menschen parallel zu ihr im FSJ sind. „Diese große Gruppe war für mich am Anfang ein toller Einstieg, man lernt gleich neue Leute kennen und hört im gegenseitigen Austausch von den Arbeitsfeldern der Anderen. So fühlt man sich eigentlich nie allein“, resümiert Jennifer Wenk ihre bisherige Zeit.

Ein normaler Arbeitstag gestaltet sich für sie in der Rehaklinik mit den verschiedensten Anforderungen: Früh morgens werden die Patienten aus dem Bett geholt, beim Frühstück, bei Zwischenmahlzeiten und beim Mittagessen unterstützt. Jennifer Wenk misst und überwacht alle relevanten Vitalwerte (Blutdruck, Blutzucker, ...), begleitet die Patienten-Neuaufnahmen und unternimmt Spaziergänge mit Patienten durch das weitläufige Gelände des Stephanuswerks.

Dabei sieht natürlich jeder Tag etwas anders aus und bei der Fülle der Patienten (in der Regel dauern die Reha-Maßnahmen drei Wochen) wird auch vom Personal ein hohes Maß an Flexibilität und Einfühlungsvermögen abverlangt.

Jennifer Wenks Fernziel ist das Studium zur Pflegepädagogin an der Fachhochschule in Weingarten. Und mit dem FSJ und ihrer Altenpflege-Ausbildung hat sie damit sehr gute Berufsaussichten. Im Stephanuswerk Isny (www.stephanuswerk-isny.de) stehen neben den FSJ-Plätzen in der Rehaklinik auch Einsatzmöglichkeiten in den Wohnbereichen, in der Werk-

statt für behinderte Menschen, in der Medizinisch-Beruflichen Rehabilitation, im Bereich OBA/Seelsorge und im Freizeitpädagogischen Dienst zur Verfügung.

Zunehmend wird auch das „FSJ statt Zivildienst“ in Anspruch genommen. Dabei können zivildienstpflichtige junge Männer den neunmonatigen Zivildienst durch ein reguläres FSJ ersetzen. Voraussetzung ist eine vorherige Abklärung mit dem Kreiswehrersatzamt. Das FSJ beginnt immer im September des laufenden Jahres.

Interessenten können sich direkt an die FSJ-Beauftragte Erika Hermann-Schöllhorn wenden (Tel. 07562 / 74-1250 oder per Email: erika.hermann-schoellhorn@stephanuswerk.de). Aktuell sind auch noch in verschiedenen Bereichen Zivildienststellen frei. Hier gibt es keine festen Beginnstermine. Bei allen diesbezüglichen Fragen wenden sich Interessenten an den ZDL-Beauftragten René Häckel (Tel. 07562 / 74-1020 oder per Email: rene.haekkel@stephanuswerk.de).

Neues Unternehmen

Tourismus nimmt Konturen an

ISNY (sz) - Die gemeinsame Plattform für den Tourismus in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu ist gefunden: Die Oberschwaben-Tourismus GmbH hat in der Gesellschafterversammlung die Zahl ihrer Gesellschafter und damit ihre räumliche Ausdehnung weitestgehend festgeschrieben.

So wurden neben Isny auch Argenbühl, Bad Wurzach, Kießlegg, Wangen, Wolfegg, die Region Waldburg mit den Gemeinden Amtzell, Bodnegg, Grünkraut, Schlier, Vogt und Waldburg und der Landkreis Sigmaringen für einen Beitritt gewonnen.

„Nach knapp zweieinhalb Jahren haben wir eine tragfähige und nach innen und außen schlüssige Konstruktion gefunden“, sagten die beiden Geschäftsführer Henrike Müller und Jürgen Jankowiak, „unsere Gesellschaft ist gut aufgestellt und sinnvoll im baden-württembergischen Tourismus vernetzt“. Größtes Plus sehen die beiden Geschäftsführer dabei im Engagement der Tourismusorte, die die Fusion zielstrebig betrieben haben. „Erfolgreiches Agieren am Tourismusmarkt erfordert heute schlanke Strukturen und eine hohe Akzeptanz bei den Partnern“, erklärte Jürgen Jankowiak und Henrike Müller ergänzt: „Zusammen mit einer konsequenten Themen- und Zielgruppenorientierung“. Letzteres stellen die Tourismusfachleute mit dem Schwerpunktthema zum Gesundheitstourismus „Ladies first“ unter Beweis. Die Oberschwaben-Tourismus GmbH hat ihren Sitz in Bad Schussenried. Geschäftsführer sind die Dipl.-Betriebswirte Jürgen Jankowiak und Henrike Müller; derzeitiger Vorsitzender ist der Erste Landesbeamte des Landratsamtes Biberach, Wolfram Blüml.

Das neue „Ladies first“-Magazin und weitere Informationen gibt's bei der Oberschwaben-Tourismus GmbH, Klosterhof 1, 88427 Bad Schussenried, Telefon (07583) 33 10 60, Email: info@oberschwaben-tourismus.de.

Kurznotiert

Die DRK Seniorengymnastik beginnt wieder und trifft sich am Freitag, 20. April, von 15.30 bis 16.30 Uhr im Saal der alten Gerbe.

Der Abwasserzweckverband hält seine 65. Verbandsversammlung am Dienstag, 24. April, ab 19 Uhr im Schulungsraum des Betriebsgebäudes II auf der Kläranlage in Isny-Unterterried ab. Auf der Tagesordnung stehen: Rechenschaftsbericht, Jahresrechnung mit Feststellungsbeschluss.

Jahreskonzert

Bolsternanger Kapelle spielt „präzise und durchsichtig in der Ausführung“

BOLSTERNANG - „Jahreskonzert“ ist nicht nur Titel, sondern auch Programm bei der Musikkapelle Bolsternang gewesen: Dirigent Berthold Huber führte das Publikum am Samstag im Landgasthof „Zum Schwarzen Grat“ durch die musikalisch-geselligen Stunden einer Kapelle im Jahresrhythmus.

Von unserer Redakteurin Stefanie Benk

„Ich freue mich, dass alle Platz haben“, begrüßte Berthold Huber die 180 Gäste, die Schulter an Schulter im Saal im „Schwarzen Grat“ saßen. Die Auswahl der Stücke des Konzerts spiegelte das Bolsternanger Musikkapellen-Jahr wieder: Von kirchlichen Einsätzen, über Auftritte in der Rehaklinik Überruh, über den „Nervenkitzel“ Frühjahrskonzert bis hin zum geselligen Sylvesterblasen.

Im ersten Teil präsentierte die 50-köpfige Kapelle die beiden anspruchsvollsten Stücke: „Appalachian Overture“ von James Barnes und „Pirates of the Caribbean“ von Klaus Badelt forderten höchste Konzentration, gut aufeinander abgestimmte Einsätze und flinke Finger. „Heut' hat's super geklappt“, freute sich eine Flötenspielerin nach dem Konzert über die erfolgreich bewältigten Passagen.

Für das Stück „Begegnung“ balancierten die Musiker drei Alphörner um die hell-hölzernen Balken und platzierten die Instrumente exakt zwischen den Stuhllehnen ihrer Musikkollegen.



Heribert Maier (Kreisblasmusikverband) ehrt (v.l.) Florian und Monika Sontheim, Melanie Gudermann und Achim Keybach für zehn Jahre Mitgliedschaft.

Foto: Stefanie Benk

Das Huber-Trio (Lukas, Berthold und Hartmut Huber) füllte im Zusammenspiel mit der Blaskapelle den Raum mit beeindruckenden Klängen.

Vor der Pause spielten Sandra Hodrus und Claudia Keybach „Zauberhafte Klarinetten“. Im zweiten Teil des Konzerts überzeugte Theresa Huber mit ihrer klaren Stimme als Solo-

gleitung bei dem Stück „Ich geh' nur mir“ aus dem Musical Elisabeth. Die Dixiebesetzung der Kapelle sorgte mit dem „Bei mir bist Du schön“ aus der Stilrichtung Swing für flotte Abwechslung. „Walzer No. 2“, „Egerländer Festtagspolka“ und der Konzertmarsch „Kometenflug“ rundeten das Programm ab.

Heribert Maier vom Kreisblasmusikverband hatte an diesem Abend acht Ehrungen vorzunehmen: Gleich vier Musikkameraden erhielten die Ehrennadel in Gold mit Diamant. Von den Jubilaren trugen drei den Vornamen Hans: Hans Weinpel, Hans Sontheim, Hans Rusch und Karl Blaser spielen seit 40 Jahren in Blasmusikkapellen.